

Einigungsprogramm nach gemeinsamen Direktiven beider Kabinette durchgeführt werden soll, um die Kohlen- und Fossillieferungen nach Frankreich und Belgien zu beschleunigen. Die Minister haben die Fragen geregelt, die sich auf die Durchführung der französischen Eisenbahnen beziehen. Sie haben sich auf die Sanktionen geeinigt, die im Falle von Attentaten auf die Belagungsstruppen unternommen werden. Sie haben die Regel festgelegt, wonach die Ausfuhrbewilligungen erteilt werden. Sie haben sich dahin geeinigt, daß die Räumung des Ruhr- und des neulokierten Gebietes auf dem rechten Rheinufer nicht gegen Verfügungen vorgenommen wird, sondern entsprechend der Schnelligkeit, mit der Deutschland seinen Reparationsverpflichtungen nachkommt. Vom Reich werden Garantien für den Schutz der deutschen Staatsbürger verlangt, die mit den Alliierten zusammenwirken. — Poincaré ist am Dienstag nach Paris zurückgefahren.

D. Paris, 12. März. Über die heute vormittag in Brüssel begonnene Konferenz zwischen Poincaré und Theunis bringt nach einer Meldung aus London „Daily Mail“ ausführliche und aufsehenerregende Mitteilungen. Aus den Einzelheiten über die in absehbarer Zeit mit Deutschland zu führenden Verhandlungen werden Mitteilungen wiedergegeben. Danach hat die Beratung zwischen Poincaré und Theunis ergeben, daß die Ruhrbesetzung auf Grund der §§ 17 und 18, Abs. 2, Art. 8 des Versailler Vertrages erfolgt sei. Deutschland könne infolgedessen nicht beanstanden, daß die 15-jährigen Räumungsfristen bereits zu laufen begonnen hätten. Man beriet ferner über eine interalliierte Kontrollstelle der Eisenbahn in Rheinland und im Ruhrgebiet. Weiter soll zu späterer Zeit eine endgültige Entscheidung über die Räumung des Ruhrgebietes und die Ausbeutung der Saarbergwerke gefällt werden, wobei aber die Ausbeutung der Saargruben Frankreich vorbehalten werden soll. „Daily Mail“ spricht wieder von obantastischen Reparationszahlungen. Es von einer jährlichen Zahlung in Höhe von 2½ Milliarden Goldmark für 20 bis 30 Jahre.

Englische Pressestimmen.

W. T. B. London, 12. März. Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ meldet aus Köln, die öffentliche Meinung in Belgien habe dem Ruhrunternehmen immer feindseliger gegenüber. Die Hauptaufgabe der belgischen Regierung werde darin bestehen, zu verhindern, daß feindselige Haltung zu mildern. Wahrscheinlich über stellen eine unangenehme Druck aus, da es anfangs die Wirkung des Ruhrunternehmens zu spüren. — In einem Leitartikel über die heutige Brüsseler Konferenz weist „Daily Chronicle“ darauf hin, daß es in der Nacht der belgischen und italienischen Regierung liegen würde, die Fortsetzung der belgischen Poincarés zu erleichtern. Das Blatt gibt jedoch zu, es bestehe keine unmittelbare Aussicht, weiter in Rom noch in Brüssel, daß eine Aktion in diesem Sinne unternommen werde. Belgien keine gegenwärtig drastische Maßnahmen zu fordern, um Deutschlands Abergabe zu beschleunigen. „Daily Chronicle“ hat jedoch hinzu, daß derartige Maßnahmen nur wenig Aussicht auf Erfolg hätten und die Lage für alle Beteiligten nur schlimmer gestalten würden.

Eine neue Rede Poincarés.

W. T. B. Paris, 12. März. Ministerpräsident Poincaré wohnte gestern Abend einem Bankett ehemaliger Jäger bei und sprach hierbei über die Zwischenfälle in Buzer. Er erklärte: Sie können damit rechnen, daß dieses verdammernde Attentat bestraft wird und daß die Opfer gerächt werden. Morgen besuche ich mich mit General Degoutte nach Brüssel, und ich kann Sie versichern, daß alle nötigen Maßnahmen zur Erdrückung getroffen sind. Weiter sagte Poincaré: Keiner der Anwesenden hat nach dem Verlust von Elsass-Lothringen von einem Revanchekrieg gesprochen. Sie hatten ein zu bestimmtes Borengelübte für die Schwere eines neuen Konfliktes zwischen Deutschland und Frankreich gehabt. Aber sie haben sich gesagt, wenn Frankreich angegriffen wird, werden sie in erster Reihe als Verteidiger des Vaterlandes stehen und alles tun um seine Integrität wiederherzustellen. Unter Hinweis auf die Ruhrbesetzung erklärte der Ministerpräsident, alle Franzosen und Belgier arbeiteten fortan an einem gemeinsamen Werke, nämlich Frankreich keine Sicherheit und die Wiederherstellung seiner verpfändeten Gebiete zu garantieren. Keinem Volke sei es gestattet, ungestraft feierliche Versprechungen zu erteilen und alle Verträge als Seitenbasten zu behandeln.

Lloyd George über die Ruhrbesetzung.

Ob. Berlin, 12. März. In seinem neuesten Artikel unterzeichnet Lloyd George, die Schwierigkeiten der französischen Regierung gegenüber der Lösung des Ruhrproblems und die Pläne zur Revision des Versailler Vertrages. Das Ergebnis der Ruhrbesetzung ist, daß Europa immer mehr riefenhafte Erscheinungen und immer weniger Kohle hat. In Frankreich hat Poincaré das Ruhrunternehmen mißbilligt. Er ist ein bewundernswürdiger Wetterprophet und hat sich heute noch mit der öffentlichen Meinung des Landes, indem er Poincaré unterstützt, sich aber gegen jeden möglichen Umkehrpunkt von morgen durch eine Erklärung, daß er dieselbe Politik, die er unterstützt, nicht ändert. Es ist nun die Frage, ob die französische Regierung überhaupst versuchen wird, sich aus den Schwierigkeiten herauszuwickeln, in die sie ihr Land und Europa gestürzt hat. Jeder gibt es verschiedene Gründe für die Annahme, daß die Regierung Poincarés noch weiter in den Abgrund hineinläuft. Der Sturz Poincarés könnte nicht vorbereitend wirken, ohne daß ein Nachfolger im Hintergrund bereit ist. In Frankreich ist nur die Schwierigkeit, daß kein Politiker den Normen auf sich nehmen möchte, zum Rückzug geraten zu haben.

Die französische Regierung ist also an den Sattel des Sipitroses gebunden und förmlich gezwungen, weiterzuarbeiten. Die ursprünglichen Antizipien des Unternehmens entwickeln darum immer neue Energie. In dieser Woche wurde von Paris aus der Vorschlag eines neuen Friedensvertrages gemacht, der den Vertrag von Paris erleichtert soll. Deutschland soll danach weiter verstimmt und zu einem wirtschaftlich von Frankreich vollkommen abhängigen Staate gemacht werden. England und Amerika werden gar nicht erst eingeladen, an der neuen Friedenskonferenz teilzunehmen sondern sollen bloß an die Bedingungen unterrichtet werden. Das Ministerium Poincarés hat sich zwar noch nicht durch eine offene Erklärung zu diesem Plan bekannt, es ist jedoch von üblicher Bedeutung, daß er von denselben Männern stammt, die die Regierung in das Ruhrunternehmen hineingetrieben haben.

Lloyd George hat das englische Mandat über den Abbruch der Barrieren studiert und daraus ersehen, daß die englische Delegation keineswegs bemüht war, den Abbruch zu verhindern und sofort die Pläne ins Korn geworfen hat. Aus dem Kloubuch ist auch nirgends zu ersehen, was Deutschland hätte tun sollen, um nach Poincarés Ansicht den Einmarsch ins Ruhrgebiet zu verhindern. Allerdings wurde auch niemals von anderer Seite während der Konferenz die Frage nach seinen Bedingungen gestellt. Die Folge ist, daß niemand weiß, unter welchen Bedingungen die französische Armee das Ruhrgebiet räumen würde. Bonar Law, danach im Unterhause betraut, konnte keine Antwort geben und man kann überaus sein, daß Poincaré selber heute verstanden hat, warum er einmündig ist. Er wird alle so lange dort bleiben, bis ein Zufall der Welt seine Antwort verschaffen wird, denn es ist nun einmal so, daß die meisten menschlichen Tragödien auf einem Zufall beruhen.

Bekanntmachungen der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission gehen uns nachstehende amtliche Bekanntmachungen zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung Nr. 87 Artikel 15 zu:

Hohe Interall. Rheinlandkommission.

Leitender Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen.

Ausfuhrbestimmungen Nr. 5, betreffend die Einzählung der fremden Devisen bei der Ausfuhr.

Der Leitende Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen erläßt auf Grund der Verordnungen Nr. 135 und 136 der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission folgende Verfügung:

Artikel 1.

Die im Artikel 4 der Ausfuhrbestimmungen Nr. 1 vorgesehene Entrichtung der fremden Devisen muß von Seiten des Exportkäufers spätestens innerhalb der Gültigkeitsdauer der Bewilligung erfolgen. Kann jedoch der Käufer wegen Tratte mit einer Kauffeile von dreißig, höchst oder neunzig Tagen ausgehandelt wurde, so wird ihm die entsprechende gleiche Frist zwecks Erfüllung seiner Verpflichtung zur Einzählung der Devisen gewährt werden.

Artikel 2.

Die gegenwärtige Ausfuhrbestimmung tritt unverzüglich in Kraft.

Koblenz, den 1. März 1923.

Der Leitende Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen.

Hohe Interall. Rheinlandkommission.

Leitender Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen.

Ausfuhrbestimmungen Nr. 6, betreffend die anlässlich der Ausgabe der Abfuhrbewilligungen zu erhebenden Ausfuhrgebühren auf Düngemitteln, Gewürze und Marmor.

Der Leitende Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen erläßt auf Grund der Verordnung Nr. 143 der Hohen Kommission und der kraft dieser Verordnung am 12. Februar 1923 getroffenen Entscheidung der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission folgende Verfügung:

Artikel 1.

Die anlässlich der Ausgabe der im Artikel 1 der Verordnung Nr. 143 der Hohen Kommission vorgesehene Abfuhrbewilligungen zu erhebenden Ausfuhrgebühren werden für Düngemitteln, Gewürze und Marmor wie folgt abgeändert:

Düngemitteln (im deutschen Zolltarif unter Nr. 13, 14, 15, 16, 17 aufgeführt) 1 Gros des Wertes.
Gewürze (aufgeführt unter Nr. 67 des deutschen Zolltarifs) 5 Gros des Wertes.
Marmor (aus Nr. 234 des deutschen Zolltarifs) 4 Gros des Wertes.

Artikel 2.

Die gegenwärtige Ausfuhrbestimmung tritt am 5. März 1923 in Kraft.

Koblenz, den 3. März 1923.

Der Leitende Ausschuss für Ein- und Ausfuhrbewilligungen.

An die Bevölkerung!

Die Bewirtschaftung der besetzten Gebiete hat aufgehört, die für das Interalliierte Ein- und Ausfuhrabram von Bad Ems bestimmten Briefschaften, telegraphischen und telephonischen Nachrichten weiterzuleiten. Befreit von dem Wunsche, den durch diesen Zustand dem Wirtschaftsleben der besetzten Gebiete verursachten Schaden auf das geringste Maß herabzusetzen, hat nun die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission Vorkehrungen getroffen, um die Beförderung der Ein- und Ausfuhrbewilligungsanträge durch Vermittlung ihrer Kreis- und Bezirksbehörden und der in Krefeld, Köln, Mainz und Ludwigshafen eingerichteten Abfuhrbewilligungsbüros sowie durch die französischen Wirtschaftsabteilungen in Bonn, Aachen, Trier und Koblenz zu erleichtern.

Es wird daher den Import- und Exporthändlern empfohlen, ihre Ein- und Ausfuhrbewilligungsanträge an die obengenannten Behörden zu richten, welche ihrerseits dieselben durch amtlichen Kurier dem ausländischen Amt in Bad Ems übermitteln werden.

Da die Gewährung der Bewilligung außerdem der Zahlung einer Verwaltungsgebühr von 8 vom Tausend unterworfen ist, so können die Exporthändler den Betrag dieser Gebühr für Rechnung des Leitenden Ausschusses für Ein- und Ausfuhrbewilligungen an irgendeine alliierte, in den besetzten Gebieten gelegene Bank einzahlen mit dem Auftrag, denselben an eine der nachstehend bezeichneten Banken zu überweisen. In diesem Falle müssen sie ihrem Bewilligungsantrag die ihnen von der Bank ausgestellte Quittung beifügen.

Die bezeichnenden Banken sind wie folgt:
Lloyds and National Provincial Foreign Bank Co. Ltd., Köln (für das englische Besetzungsgebiet).
Banque Belge pour l'Étranger, Köln (für das belgische Besetzungsgebiet und Ruhrort).
Société Générale Alsacienne de Banque, Filiale Köln (für den Brückenkopf von Düsseldorf).
Filiale Ludwigshafen (für die Pfalz).
Filiale Mainz (für den übrigen Teil des französischen Besetzungsgebietes).

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission erinnert bei dieser Gelegenheit, daß nur die von dem Ein- und Ausfuhramt in Bad Ems ausgestellten Ein- und Ausfuhrbewilligungen in den besetzten Gebieten Geltung haben und daß jede Ware, welche ohne eine solche Bewilligung an die Grenze gelangt, beschlagnahmt wird, unbeschadet der gerichtlichen Verfolgungen, denen sich die Import- und Exporthändler aussetzen, welche die in dieser Sache von der Hohen Kommission erlassene Bestimmung nicht beachten wollten.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission.

Der englische Transithandel durch das besetzte Gebiet.

D. London, 13. März. Am Montagmorgen kam im Unterhaus die Frage des englischen Transithandels durch das englisch besetzte Gebiet zur Sprache. Der Abgeordnete Wedgwood-Ben fragte den Ministerpräsidenten, ob er in Paris und Brüssel vorstellig werden wolle, um Erleichterungen für den englischen Ausfuhrhandel nach Deutschland und den deutschen Ausfuhrhandel nach England durch die besetzten Gebiete zu erreichen. Bonar Law erwiderte, die Regierung habe sich mit dem englischen Oberkommissar in Rheinland in Verbindung gesetzt und er hoffe, daß binnen kurzem ein Abkommen über diese Frage mit den alliierten Regierungen erzielt werden könne.

D. London, 13. März. In der Debatte im Unterhaus über die Ruhrfrage von heute, Dienstagmorgen, werden Sir John Simon und Asquith zunächst das Wort nehmen. Sie werden über die Isolation der englischen Besatzungszone sprechen.

Deutschlands Schicksalsstunde.

W. T. B. Hagen, 12. März. Gestern tagte in Hagen der Reichsausschuss der deutschen Zentrumspartei. Die am Nachmittag veranstaltete große öffentliche Kundgebung, die den Riesensaal der neuen Stadthalle bis auf den letzten Platz füllte, gestaltete sich zu einem machtvollen Ausdruck des Willens, im Abwehrkampf festzuhalten und in unerschütterlicher Treue festzuhalten an Reich und Volk. Reichsfinanzminister Dr. Hermes hielt ein Referat über Deutschlands Schicksalsstunde, worin er u. a. ausführte: In dieser Stunde schwerster Prüfung empfinden wir alle es als heilige Pflicht, nicht ziel- und planlos den uns aufgezwungenen Kampf auszuführen, sondern uns über seine Grundlage und seine Richtung vollkommen klar zu sein. Der Minister entwarf dann in großen Zügen ein Bild von der Entwaffnung, der Reparationsfrage, vom Waffenstillstand bis heute. Er wies an Hand der einzelnen Konferenzen, vor allem der von Genau und den Verhandlungen des Anleihekomitees und über die letzten Vorschläge nach, daß es stets Frankreich gewesen sei, das eine

rein wirtschaftliche Lösung der Reparationsfrage

zu verhindern suchte. Er setzte sich dann mit der französischen Theorie der sogenannten produktiven Pfänder auseinander, die, wie er im einzelnen nachwies, gar keine produktiven Pfänder seien, sondern politischer Art. Der Redner besprach dann den Plan der gewalttätigen Abschüttelung des wirtschaftlichen Deutschlands und den Versuch, durch eine unbarmherzige Blockade Deutschland zur Kapitulation zu bringen. Kein Wunder, daß das ganze deutsche Volk zu einem einmütigen Abwehrkampf zusammengesetzt sei. Frankreich möge sich nicht täuschen. Es sei die höchste Zeit, ihm ein Halt zuzurufen. Es könnte sonst eine Saat aufgehen, die nicht nur für Deutschland, sondern für Frankreich und ganz Europa von größtem Unheil werden könnte. Der Minister sagte zum Schluß: Wohin geht

das Ziel unserer Abwehr?

Es kann dahin gehen, eine Grundlage für eine rein wirtschaftliche Behandlung der Reparationsfrage zu gewinnen, um damit die Möglichkeit für eine Regelung zu erhalten, die im Einklang mit Deutschlands Leistungsfähigkeit und seiner Stellung als souveräner Staat steht. Wir müssen die Lage so erkennen, wie sie in Wirklichkeit ist und dürfen uns in der Entschlossenheit und Geschlossenheit unserer Abwehr in keiner Weise einschüchtern lassen. Das will natürlich nicht sagen, daß wir nicht klaren Auges und klaren Sinnes die gesamte Lage würdigen. Wir haben nie aus unserer Wirtschaft einen Hehl gemacht. Wir wollen es auch heute nicht tun und jede die Lebensinteressen und die Stellung unseres Landes wahrnehmende Möglichkeit zur Mitarbeit an einer befriedigenden rein wirtschaftlichen Regelung der Reparationsfrage benutzen. Der hat kein Recht, sich über fremdes Unrecht zu erheben, der selbst im Unrecht gegen seine eigenen Volksgenossen ist. Hinweg mit jedem in diesen Tagen schwerster Prüfung doppelt verwerflichem Egoismus und

hoch das Banner des Vaterlandes.

Durch alle Leiden und Opfer ringt sich die unaussprechliche Liebe zur Scholle der Väter siegreich hindurch und erhebt sich der unbesiegbare Drang nach Freiheit, Menschenwürde und Menschenrecht. Das ist es, was diesem Kampf ohne Waffen so hehres Gepräge gibt. Es geht um die höchsten Güter der Nation, um Sein oder Nichtsein unseres Volkes!

Reichsminister Deier über die politische Lage.

W. T. B. Hamburg, 12. März. Auf einem von der demokratischen Partei veranstalteten parlamentarischen Teaband nahm der Reichsminister des Innern Deier das Wort über die politische Lage, wobei er u. a. ausführte, was jetzt im Ruhrgebiet vor sich geht, sei ein Volkskrieg, den wir um so siegreicher gewinnen werden, je mehr wir bemüht sind, zu verhindern, daß auf deutscher Seite auch nur ein Gähner losgeht. Der Kampf dürfe von keinem moralischen Untergrund nicht entfernt werden. Den Franzosen sei es noch nicht gelungen, Reich von den deutschen Eisenbahnen zu trennen; denn darauf, ob es dieselbe möglich sei, einige Äste in Genu zu bringen, komme es nicht an. Die gefährdete Kohlennot sei bisher noch nicht eingetreten, auch nicht im unbesetzten Deutschland. Die Stabilisierung der Mark sei im Interesse des Abwehrkampfes des deutschen Volkes unerlässlich. Die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen des Kampfes zeigten sich in Deutschland weniger, als man erwarten konnte, in verstärktem Maße in Frankreich. Die Frage sei nun, wer in diesem Wettstreit länger aushalte: Deutschland oder Frankreich. Die Franzosen rechneten aber nach der Auffassung des Ministers heute schon nicht mehr mit Sicherheit auf die deutsche Kapitulation. Sie hätten vielmehr eingesehen, daß dieses Unternehmen weit schwieriger sei, als sie es früher angenommen hätten. Für uns gelte es, in diesem Abwehrkampf auszuhalten. Da die Franzosen napoleonische Ziele verfolgten, so würde es sich bewähren, ihnen ein smartes wirtschaftliches Moskau zu bereiten; denn sonst würden die Zustände in Europa unerträglich werden. Wir sind bereit zu einer Verständigung, wenn andere bereit sind, aber nicht allein wegen der Ruhrfrage, sondern dann sollte die Vereinigung des Friedensvertrages, Freiheit und deutsches Leben, Freiheit für die deutsche Republik. — Die Ausführungen des Ministers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Erneute Verkehrsperre in Ludwigshafen.

W. T. B. Ludwigshafen, 12. März. Über Ludwigshafen ist heute erneut die Verkehrsperre verhängt worden. Teil der Straßenverkehr ist zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens bis zum 18. März unterbunden worden. Ausnahmen wurden nur für die Ärzte, Hebammen und Geistlichen usw. ausbezogen.

Die Dortmunder Bahnhöfe wieder frei.

Br. Dortmund, 12. März. Die am Freitagabend besetzten Bahnhöfe Dortmund sind von den Franzosen sämtlich wieder geräumt worden. Die Beute war nur sehr gering.

Beigeordneter Kunz in Essen verhaftet.

W. T. B. Essen, 12. März. Der Beigeordnete Kunz ist von zwei Zivilisten und einem Gendarm im Dienstsitz des Rathauses verhaftet und in Richtung Dredeney abgeführt worden.

Die Wohnungsbaubauabgabe vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 12. März. Nach Verabschiedung des Gele-

Aus dem Reichsrat.

W. T. B. Berlin, 13. März. Der Reichsrat hat sich

Die Herabsetzung der Preise.

W. T. B. Berlin, 13. März. Der Reichswirtschafts-

Die Vorschlagszahlungen an die Beamten.

Br. Berlin, 13. März. Bei den Besprechungen, die

Eine Verordnung über Sozial- und Kleinrenten-

Br. Berlin, 13. März. Das Reichsarbeitsministerium

Die Verkehrsfrage.

Wd. Ludwigshafen a. Rh., 12. März. Die Bemühungen

Kurhaus.

Im 5. Volkskonzert am Montag wurde

Der Bergarbeiterstreik im Saargebiet.

Br. Saarbrücken, 12. März. Nach fünfwöchiger

Ausweisung eines sozialdemokratischen Redakteurs

Br. Saarbrücken, 13. März. Der Redakteur Kalkoff

Saarbrücken ohne Gas und Elektrizität.

Br. Saarbrücken, 12. März (Eig. Drahtbericht.) Infolge

Veränderungen im englischen Kabinett.

D. London, 13. März. Offiziell wird mitgeteilt, daß

Englische Arbeitervertreter beim König.

W. T. B. London, 12. März. Dem „Daily Express“

Wiesbadener Nachrichten.

Das Ende der Kindheitszeit einst und jetzt.

Wann hört die Kindheit auf? Man sagt zwar jetzt:

Unter Herrn Musikdirektor Schürichs Leitung wurde

Aus Kunst und Leben.

* Die Schöffin als Dramenheldin. Aus München

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Im Frankfurter Schauspiel-

Dieser Tage aber vernahm ich von der allernachsten

Die Aeroquelle.

Eine vor etwa Jahresfrist auf dem

Ungefallen- und Invalidenversicherung.

1. Januar 1923 ab ist die Doppelversicherungs-

Das Handwerksamt in Wiesbaden hat keine Tätigkeit

eingestellt. Die von ihm bisher erfüllten Aufgaben,

Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen

Kotierung vom Montag den 12. März. Aufgetrieben waren:

Freund, Dr. Mellina, die Schuld abnehmen möchte.

vollfleischige, jüngere 2000 bis 2100 M., mählig gedährte junge und gut gedährte ältere 1800 bis 1900 M. ...

Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Zufuhr von Obst und Gemüse gut bei schlechter Kaufkraft. Butter und Eier sind vom Markt verdrängt worden! ...

Die Beschäftigung Schwerbeschädigter. Zum Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter werden Ausführungsbestimmungen vorbereitet. ...

Mit Tabak angebaut waren in Deutschland im Jahre 1922 insgesamt 11 489 Hektar. Davon kamen auf den Besitz der Landesfinanzämter Karlsruhe 5018 Hektar. ...

Besuchsstunden. Die Besuchsstunden des Deutschen Sprachvereins veröffentlicht folgende Zuhörer: Das Neueste aus dem Gebiet der Sprachwissenschaften! ...

Auslandereisen. Im Eisenbahnverkehr mit dem Ausland sind verschiedene bemerkenswerte Änderungen eingetreten. Wird Gepäck nach dem Ausland über die deutsche Zollgrenze aufgegeben, so müssen sich die Reisenden auch beim deutschen Grenzollamt zur vollständigen Behandlung ihres Gepäcks einfinden. ...

dam nach Altona und Berlin, von Bismarck und nach Altona, von dem Haag nach Berlin und Würzburg und von Rotterdam nach Leipzig in der 1. Klasse von 10 auf 11 Gulden. ...

Neue Ziffermarken. Die Briefmarken stellt die Reichspost jetzt bis zum Betrag von 500 M. in der kleinsten gewöhnlichen Größe her. Sie werden natürlich einfarbig, auf weißem Wasserwapppapier, gedruckt. ...

Beräuhwunden die Fliegen? Man will beobachtet haben, daß die gewöhnliche Hausfliege in den letzten Tagen an Zahl abgenommen hätte, und so eröffnen sich uns für den kommenden Sommer erzieuliche Aussichten, von der Fliegenplage verlohnt zu sein. ...

Diebstahlverurteilung. In der Nacht vom Samstag voriger Woche wurde aus einer Tereinfahrt in der Ludwigsstraße von einem dort lebenden Wagen gestohlen eine etwa 3 Meter lange Jagdfliege, bestehend aus 2 Gliedern, glänzend. ...

Schulnachrichten. Erntet Adolf Kordelger zu Burg im 1. 23 zum Hauptlehrer bestellt worden. Dem Lehrer Kilian Wolmann in Elloß ist vom 1. 4. 23 ab die erste Schulleiter an der Volksschule übertragen worden. ...

Freigabe des beschlagnahmten deutschen Vermögens in Amerika. Wie der Sonderbeauftragte des Hansabundes, der nach namentlicher Annahme des Gesetzes, betreffend die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Vermögens in Amerika, eine eingehende Besprechung mit dem Vertreter des leitenden Vermögens in Washington hatte, ...

Esperanto. Italia Katedra de Esperanto (Der italienische Lehrstuhl für Esperanto) hat den verdienstvollen Leiter des Esperantoinstituts für das Deutsche Reich zum lebenslänglichen Ehrenmitglied ernannt. ...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatsoper. Nach dem 1. Teil des Strindberg'schen „Totentanz“ geht im Kleinen Haus „Der Geflügelte“, Schauspiel von Wilhelm Schmiedeknecht, in Szene. ...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Theater. Die Aufführung des Maximilian'schen „Die Hedermaus“, nach der gleichnamigen Operette von Jos. Strauß, erzielt zurzeit den kühnsten Erfolg im Theater. ...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Der „Herr Oberk“ der Oberbergknappschäften. Frankfurt a. M., 12. März. Der 1880 in Magdeburg geborene Eugen Fischer, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, gibt sich als „Ingenieur-Geologe“ aus und trägt seit Jahr und Tag den selbstgewählten Titel „Oberk der Oberbergknappschäften“. ...

Frankfurt a. M., 12. März. Im Zoologischen Garten sollte ein 16jähriger Schüler mit seinem Zerkentuch einen der Tiger. Die Beißgriff plötzlich mit ihrer Toga durch das Gitter, griff sich dem jungen Mann die linke Hand und zog ihn dann zu sich an das Gitter. ...

Wiesbaden, 12. März. Landtagspräsident Kbelang, der ausgemieteten Bürgermeister von Mainz, wurde von der hiesigen Landesuniversität in Gießen zum Ehrensenator ernannt. ...

Frankfurt a. M., 12. März. Aus verschämter Liebe erschlug hier ein Schüler seine ehemalige Braut und stieß sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf. ...

(26. Fortsetzung.)

Kochbuch verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herberich.

Wie groß mußte ihre Liebe sein, daß diese Knickerin ihm überhaupt etwas gab! Er unterschrieb und nahm die hundert Mark. Sie wußte ihm noch verschiedene Ermahnungen, mit dem Gelde hauszuhalten. ...

Grisehdis.

Ohne es selbst zu merken, stand er mitten auf der Straße und schnitt ein erbärmliches Gesicht, das freilich auf einen Teil der Außenwelt ganz anders wirken mochte. Denn es fiel einem hageren Herrn mit scharfen Zügen und tiefen grauen Wadenfalten dermaßen auf, daß auch er stehen blieb und weit mit großem Interesse betrachtete. ...

Bulljahns Schulter und fragte mit wohl lautendem Saß: „Sind Sie Komiker?“

Zeit fuhr auf und wäre dem Fremdling, der ihn nach seiner Meinung verspottete, bald vor Ärger in das Gesicht gesprungen. „Ja, ich bin Komiker!“ höhnte er mit einer fürchterlichen Grimasse. „Wunderbar!“ rief der andere entzückt und griff nach Bulljahns Hand. „Wunderbar! Sie schickt mir Gott Apoll selber, Kollege!“

in der letzten halben Stunde mit ihm gesehen war. Alles, was ihm die schändliche Mathilde angetan, verblaßte vor der Aussicht, die ihm hier entgegenlachte.

Das Theater war von je sein geheimer Schwarm gewesen. Jetzt endlich sollte er sich erfüllen. Er zweifelte nicht daran, daß er glänzend bestehen werde, wenn er auch noch nie die Bretter beschwert hatte, welche die Welt bedeuten. Aber er besaß Phantasie, Mut, Verwandlungsfähigkeit, Laune — wie sollte es ihm da fehlen? Besonders heute, da er die heiße Luft in sich fühlte, vor einer breiteren Menschheit zu beweisen, daß er ein ganzer Kerl war, der Lorbeeren verdiente, nicht bloß die schäbigen Hinterlassenschaften eines unter den Pantoffel gestandenen Mannes. ...

(Fortsetzung folgt.)

Ergebnis 12. März. Zwischen Seligenstadt und Klein-Welheim wurde ein junges Mädchen von einem Wegelagerer überfallen. Dem Räuber fielen indes nur einige kräftige Reize in die Hände, da das Mädchen ihn durch fortgesetzte Hilferufe verunsicherte.

Sport.

Der Wiesbadener Schachverein hält Mittwoch, den 14. März, nachmittags 4 Uhr, im Saal am Seelplatz, Erdgeschoss, Zimmer 3, seine Jahresversammlung ab.

Neues aus aller Welt.

Wieder in eine Seidenfabrik. In einer der letzten Nächte brangen in die in einem Berliner Bezirk gelegene große Fabrik des Seidenwebers Kiehl & Co. etwa 15 musicierte Handien, übermäßigsten von Württemberg, sperrten ihn in einen besondern Raum ein und entwendeten aus der Fabrik feilgekauften Seide im Werte von rund 15 Mill. Mark.

Ertragslos. Im Zustande zu Wolfenbüttel wurde der Kaufmann Robert, der im vorigen Jahre den Kurhausbesitzer Hants auf der Chaussee nach Wernberg überfiel, ermordet und herabgeworfen, wie er gerade mit zwei anderen Zustausgefangenen ausbrechen wollte. Die Eisenhebe der Gitterfenster waren bereits durchgebrochen. Man fand bei dem Verbrechere eine handtuchgroße Karte, schwarze Gesichtsmaske und Waffen. Es ist noch nicht aufgeklärt, wie diese Dinge ins Zustaushaus hineingekommen konnten.

Eingestrichene Straßenbahnen. Der Stadtrat hat sich mit überwiegender Mehrheit beschließen, wegen der bedeutenden Defizite den Betrieb der hiesigen Straßenbahn ab 20. März einzustellen. Wegen Unrentabilität beschließt die Stadt Kommissar die Straßenbahnen für längere Zeit zu schließen. Nach dem Verfall der Stadt und dem Abbruch der Straßenbahn werden die Straßenbahnwagen veräußert und der Betrieb der Straßenbahn eingestellt.

Ein Schwabenstreik. Ein Fortweiser schreibt dem „Calmer Tagblatt“: Der Kautler eines in der Nähe des Pfälzer Waldes gelegenen Kurortes, ein Schwabe aus dem Calmer Bezirk, wählte wie gewöhnlich in die Stadt fahren, um Lebensmittel zu holen. Ich fuhr mit, weil die Straße zu weit zum laufen ist; und abends wieder heim. Es war schon dunkel geworden; plötzlich tauchten drei große Schatten an dem Gelassen auf, einer die Pferde anhalten, die anderen zwei an den Zugwagen mit dem Kautler. Der Kautler wurde aus dem Wagen geworfen und auf dem Kopf geschlagen. Die beiden anderen wurden sofort eingekerkert und haben ihre harte Strafe zu verbüßen, sobald sie vernunftgemäß sind von den Schwaben freizugehen.

Nach vier Jahren geflüht. Eine dramatische Widererzählung, die fast nach vollen vier Jahren ihren Abschluß gefunden hat, wird im „St. Hubertus“ erzählt. Im Februar 1919 wurde zu Tilly in der Oberpfalz der Kautlerführer Gerhard von einem Wälder erschossen. Es erfolgten verschiedene Verhaftungen, aber die Angeklagten wurden wegen mangelnder Beweise wieder entlassen. Schließlich nahm die Berliner Kriminalpolizei die Sache auf und ermittelte, daß der Schößer Emanuel Ludas die Tat begangen habe. Man entdeckte ihn schließlich im Lande bei Hagen, aber er hatte sich in die Wälder flüchten wollen, konnte er jedoch nicht, und nun erhielt er eine Anklage in den Unterirden. Trotz seiner schweren Verletzung schleppte er sich noch 12 Kilometer weit, dann brach er zusammen und wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er nach seinem Tode den Kopf an dem Hüften einbrachte.

Ein Verbrechen in den Alpen. Im Kalksteinsteine in den hohen Tauern, nahe an der Grenze zwischen Salzburg und Kärnten, fand der geflüchtete Kautlerführer Heinrich Klumpfer in einer Grube und mit Messer und Pistole die verfallenen Leichen von zwei Männern; die von Kumpf getrennten Köpfe lagen auf dem Kumpf. Die Ermordeten wurden in Gräben und zuletzt in Kisten in Gesellschaft von drei unbekannten Männern gefahren. Das Gefährt drehte sich umgekehrt um zwei Hauptmotive: „Liesesglück“ und „Kainner in Kierjeller“, für die die Fremden einen enormen Preis geboten haben sollen; es kam jedoch zu keiner Einigung. Die ganze Gesellschaft unternahm dann ohne Führer einen Aufstieg ins Kalksteinsteine, von wo niemand mehr zurückkehrte. Die Ermordeten waren förmlich abgehängt, Halsbändermäßig angeordnet und in die Grube gestampft. Die in Frage stehenden Hauptmotive sind verschwunden. Die drei Fremden, zwei davon tobte Männer, flüchteten über die Tauern.

Der Tod in Eibirien. Wie aus Eibirien gemeldet wird, sind zahlreiche sibirische Eingeborenenstämme, wie die Oiraten, Chakas, Wogulen und andere infolge unerbittlicher Ausbreitung von Hautkrankheiten, Typhus, Malaria, Tuberkulose, Pocken und dergleichen von einem Massen-Tode befallen. Es fehlt völlig an ärztlicher und sanitärer Hilfe.

Reford-Kaucher. Vor einiger Zeit hat in Holland ein gewisser Wälder von Kiehl, der für sich den Ruhm in Anspruch nehmen konnte, der größte Käufer der Welt zu sein. Er hieses seinen an einem Tage weniger als ein Pfund Tabak in die Luft und brachte es häufig so weit, in einer Woche 10 Pfund Tabak in kleinen Daud zu verwerfen. Trotz dieser ungewöhnlichen Rauchleistungen erzielte er das Alter von 81 Jahren. Man hat ausgerechnet, daß er während seines Lebens 11 Tannen Tabak verbrannt hat, eine Menge, die aufgeschichtet so hoch ist, wie ein hoher Berg. Ein anderer Reford-Kaucher brachte es in 45 Jahren fertig, 62713 Zigaretten zu rauchen, was eine durchschnittliche Menge von 38 Zigaretten den Tag bedeutet. Dieser Held des Rauchens lebte in glücklichen Jahren in Österreich und konnte sich dabei diesen Luxus nach Willen, den sich heute wohl nur ein Kronen-Wälder leisten dürfte.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for 'Freitag 9.3.23' and 'Montag 12.3.23'. It lists various financial instruments like 'Festsatzpapiere', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Frankfurter Börse' with their respective values.

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like 'Holland', 'Buenos Aires', 'Belgien', etc., with columns for '10. März 1923' and '12. März 1923'.

Banken und Geldmarkt.

Die Dollar-Schatzanweisungen des Deutschen Reiches liegen vom 12. bis 24. März zur Zeichnung auf. Im Inseparatenteil der heutigen Nummer werden die für unsere Leser in Frage kommenden Zeichnungsstellen bekanntgegeben.

Bezugsrechtsverfügungen an die Börsenplätze. Von Bankseite wird uns mitgeteilt, daß durch die augenblicklichen Verkehrsverhältnisse die Übermittlung von Bezugsrechtsverfügungen an die Börsenplätze und Bezugsstellen sehr erschwert ist.

Pfälzische Hypothekbank Ludwigsbafen. Die Verwaltung beantragt wieder wie seit 23 Jahren eine 9proz. Dividende. Außerdem wird die Erhöhung des Kapitals um 18 Mill. M. Inhaberstammaktien und 3 Mill. M. 6proz. Vorzugsaktien vorgeschlagen.

Industrie und Handel.

Eröffnung der Breslauer Frühjahrsmesse. Die Breslauer Frühjahrsmesse ist am Sonntagvormittag 11 Uhr eröffnet worden. Die Zahl der beschickenden Firmen ist gegenüber den früheren Messen noch bedeutend gestiegen.

Frankfurter Börse.

Table with columns for 'Freitag 9.3.23' and 'Montag 12.3.23'. It lists various financial instruments like 'Stadlanleihen', 'Valutapapiere', 'Bankpapiere', and 'Industriepapiere' with their respective values.

Beim Kraftfahren Geld sparen!

Größte Haltbarkeit, Elastizität u. Betriebsstoff-Ersparnis machen



zum wirklich billigen Reifen.

Advertisement for Kukirol, featuring a person and text: 'Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos. Kukirol. In vielen Millionen Fällen glanzend bewährt.'

Advertisement for Fettanfang: 'Bei Neigung zu Fettanfang sollten Sie eine Behandlung vornehmen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Toluol-Kerne zu kaufen, die wirklame, völlig unbedenkliche, fettzerstörende Stoffe enthalten.'

Advertisement for Die heutige Ausgabe: 'Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Hauptredakteur: Hermann Reiffel. Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Reiffel; für Unterhaltung, Einblendungen und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden, Druck und Verlag des H. Schellensbergischen Buchverlags in Wiesbaden.'

Large advertisement for BLITZMADEL SEIFEN-PULVER. Features a woman washing clothes and text: 'für die große Wäsche u. den Hausputz. Hervorragende Reinigungskraft! HERSTELLERIN: SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BHEINAU'.

feurio

Wissen Sie den Beweis für die überlegene Güte von Feurio?

Betrachten Sie nach dem Waschtage Ihre Hände! Wie die Seife auf die Haut wirkt, so wirkt sie auch auf die Wäsche. Feurio Haushaltsseife enthält 80% Fett, ist rein und milde und ohne Schärfe.

Vereinigtes Seifenfabriken Stuttgart A.G.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf Freitag, den 16. März l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ersichtlich eingeladen.

- 1. Einführung und Berücksichtigung der Frau Stadtschreiberin.
2. Erhöhung der Baupolizei-Gebühren.
3. Neueinführung von Gebühren sowie Neueinführung und Erhöhung von Mieten und Pachten bei der städtischen Schlachthofverwaltung.
4. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes zur Verwaltung der Freitrau Karl von Hohenhausen-Emlie.
5. Neuwahl eines Armenratsmitgliedes.
6. Antrag der Frau Stadtschreiberin Herrmann und des Statist. Kettendach.
7. Neuwahl des ersten Schriftführers.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. März nachmittags 1/2 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus die Gemeindefeldmaß auf neun weitere Jahre verpachtet. Das Saadaebiet umfasst 1333 1/2 Sektar. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.

Ruhholz-Versteigerung

am Donnerstag, 15. d. M., von vorm. 8 Uhr ab. Treffpunkt: Waschanstalt Weilburger Tal. 36 Eichen-Stämme mit 29,14 fm, 10 rm Eichen-Scheitnähholz, 39 Buchen-Stämme mit 30,53 fm, 15 Birken-Stämme mit 2,15 fm, 7 Kiefern-Stämme mit 17,22 fm, 5 Fichten-Stämme mit 1,07 fm, 143 Kiefern- u. Fichten-Stangen l.-VI. Klasse, 4 Lärchen-Stämme mit 1,05 fm, 26 Lärchen-Stangen l.-III. Klasse.

Ruhholz-Versteigerung.

Am Freitag, den 16. ds. Mts., vorm. 9 1/2 Uhr besinnt wird in den Distrikten 10, 12, 14, 22 des hiesigen Gemeindefeldes das nachstehende Ruhholz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert: Eichen: 11 Stämme mit 6,89 Festmeter, Buchen: 2 Stämme mit 1,18 Festmeter, Kiefern: 65 Stämme mit 30,01 Festmeter, Fichten: 47 Stämme mit 8,50 Festmeter, 24 Stangen l. Klasse, 175 Stangen 2. Klasse, Eichen: 24 Stämme mit 10,22 Festmeter, Eichen-Scheitnähholz 15 fm. (nur für Schiersteiner), Schierstein, den 12. März 1923.

Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 16. d. M., nachmittags 1 Uhr anfangend, werden auf dem Rathaus in Steckenroth (Distrikt Strüchen 26 u. Distrikt 27 Hirtenswiese) 182 Raummeter Scheit, 202 Raummeter Knüdel, 2209 Stück Wellen, 18 Buchen-Stämme von 12 Festmeter öffentlich versteigert. Steckenroth, den 11. März 1923.

Dollar-Schakanweisungen des Deutschen Reiches

garantiert von der Reichsbank, am 15. April 1926 mit 120% rückzahlbar.

Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar. Zeichnung vom 12. bis 24. März d. Js.

Zeichnungen werden bei den unterzeichneten Zeichnungsstellen entgegengenommen. Prospekte mit den näheren Bedingungen liegen bei allen Zeichnungsstellen auf und werden auf Wunsch abgegeben.

Reichsbank - Darmstädter und Nationalbank, Deutsche Bank - Direktion der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank - Mitteldeutsche Creditbank - Direktion der Nassauischen Landesbank.

Beispiele meiner Preisermäßigung!

- Damenhandtaschen, echt Leder, Krokodil-pressung, Kofferform, 24 cm, mit Oxydbügel, Mk 17000.-
Dieselbe Tasche mit Nickelbügel Mk 19000.-
Besuchtaschen, 26 cm, Glanzkroko-Überschlag 18000.-
Geldscheintaschen, echt Leder Mk 2700.-

Große Auswahl in sonst. Lederwaren. Kein Laden - kleine Spesen - daher mäßige Preise!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft 155

nur Nerostr. 8.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wir bringen eine Anzahl garnierte Damenhüte zu dem billigen Preise von 10000 Mk. Ferner empfehlen wir einen Posten ungarnierte Damenhüte zu 12000 Mk. per Stück. Verkauf nur solange Vorrat. Geschw. Hauck, Heilmundstraße 52, nahe Emser Straße.

Damen-Hüte

neuester Mode, reiche Auswahl, Neuankunft u. Umarbeiten zu äußerst bill. Preisen empfiehlt H. Weber, Modistin, Gobenstraße 4, 1.

18 Katalo-Zähler 110 Kisten Partie Holzwole

Dittmann & Co., Nikolausstraße 7.

Achtung Uhren! Exporteure

Metal-Taschenuhren Armband-Uhren, Miniatur-Uhren

grosse Posten, ab Lager Wiesbaden greifbar. Gef. Anfragen an G. Siller, Uhren en gros, Postfach 107.

Taunus-Garage

Adolfstraße 12 - Tel. 2640 u. 88

fährt Tag und Nacht nach allen Richtungen (auch Sammelfahrten) mit

eleganten Personen-Wagen.

! 15% Rabatt!

gewährt auf neue fertige Herren- u. Jünglings-Anzüge und Frühjahrs-Paletots sowie Herren-Stoffen, Hosensstreifen.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Blum,

Gth., Luisenstr. 26, 1, Gth.

Eilt!

Günstige Gelegenheit in Damen- u. Herren-Stoffen. Nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abends a. 20% Rabatt auf alle Waren.

Salz

Friedrichstraße 8, Stb. 1. Asiu Laden!

Haut-

Geschlecht- u. Frauenleiden, Blutunterlauf, etc. Spezialarzt approbiert in Wien (Inst. Urolog.) Moritzstr. 52. Von 11-12 u. 6-7 abds.

Verchiedenes

Der alte Herr der Sonntag abend nach dem „Oberton“ an der Garderobe im 3. Rang links den schwarzen Damen-Periztragen aufhob u. mitnahm, wird gebeten, den Verlustersatz 17/19, 3. Stod. abzugeben.

Filiale

non jungem Kaufm. geb. Ehepaar (ob. R.) zu übernehmen gesucht, Bevors. Lebensm. oder Blaaren-Brande. Offerten unter E. 602 an den Tagbl.-Bl. Welcher Amerikaner nimmt kinderloses Ehepaar, tüchtiger Berufswisser, perfekt. Bäder u. Viehpfleger, mit nach Amerika (Argentin.) auf Farm als Zuchtmeister? Offerten unter E. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes weibliches Modell

n. Künstler gesucht Gute Beschäftigung. Frau Jahrbuchstraße 24, E. 3-7 Uhr

Tausch.

Wer nimmt ar. Heberieseloffen in Tausch gegen ant. Holzleib? Adr. im Tagbl.-Verlag. Os

Beamten-Witwe sucht eine kleine Wohnung zu teilen oder zu tauschen. Näheres Schwabacher Straße 23, Stb. rechts 3.

Welcher Schneider wendet Geschod u. Weite? Off. mit Preisangabe u. E. 604 Tagbl.-Verlag.

Bitte!

Welche edelwert. Dame oder Herr verhilft jung. vornehm. Kaufm. nach d. Ausland, gleich welchem? Off. u. E. 606 Tagbl.-B.

Fraulein

28 J. evang. l. Herrn in hoh. Stellung kennen au lernen zwecks Heirat. Off. u. E. 606 Tagbl.-B.

Heiratsgesuch.

Selbständ. Handwerker. 40 J. mit ev. Anwesen. sucht die Bekanntschaft e. Fräul. (auch Witwe.) nicht unter 30 J. im baldiger Heirat. Gef. Offert., wenn möglich mit Bild, unter N. 542 an den Tagbl.-B. Strengste Verschwiegenh. ausgedr. und verlannt.

Geschäftl. Empfehlungen

Herrnschneider

durchaus tüchtig, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu nähen Breiten.
Sens. Schneidermeister.
Saglgasse 20, 1.

Kölnner erstkl. Schneiderin sucht Kunden. Kranenstraße 18. Stb. 1. Etage.

Monogrammschneiderin nimmt noch Arbeit an.
Frau Diehl, Marktstraße 12. Stb. 2.

Unterricht

Wordt gevraagd een gediplomeerde Nederland.

Leerkracht

by een elfjarig meisje. Gelieve zich an te melden tusschen 2-4 uur
Weinbergstraße 31.

Vorsicht, engl. u. deutsche Lehrkraft frei. Offerten u. N. 603 an den Tagbl.-Bl.

Dame, Französin

ert. Unterricht. Französisch. u. Engl. N. D. Gartenstraße 18.
Studentin sucht wirklich anregende

Konversation.

Off. u. 2. 596 Tagbl.-Bl.

Latin-Unterricht

für einen Studenten auf Meier, Rüdesh. Str. 24.

Dame aus guter Familie albi Kindern

Atmungsastif

zur Erweiterung d. Brust (auch einzelnen Kindern). Offerten unter N. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Verloren

goldene Damen-Uhrbanduhr

schw. Ringband. Gegen nächste Belohnung abzugeben beim Portier, Bot. „Grüner Wald“

Ghm.-br. Fuchspelz

Sonntag abend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Schmidt Schwalbacher Straße 14 Laden.

Verloren

Sonntag abend braune Damen-Ledertasche

Inh. 2 u. Spickentäschchen. Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung im „Käferhof“.

Verloren

Brauner Jagdhund ausgelassen. Abzugeben bei Görlsch, Wellritzstr. 7. S B

Kein Laden.

Sonder-Angebot!

Nur 3 Tage!

Mittwoch Donnerstag u. Freitag.

Nie wiederkehrende Gelegenheit solange Vorrat reicht.

Herren-Anzüge v. Mk. 40 000—75 000
Konfirm.- „ „ „ 50 000—75 000
Gestreifte Hosen Mk. 19 500.— 23 000.— 26 000.—
Feldgraue Hosen Mk. 16 000.— 23 000.— 25 000.—
Loden-Hosen Mk. 26 000.—
Engl. Leder-Hosen 18 750.—
wie auch Manchester- u. Breeches-Hosen noch zu billigen Preisen.

A. Glücklich
Verkaufslager
Michelsberg 7, 1 r.
im Hause Spanische Weinstube.

Kein Laden.

Damen-Kleider

preiswert. Arnold, Wellritzstraße 11, 1, im Hause der Apotheke.

Reinwollene

Strickjacken 34 500.—
Blusen 19 300.—

in allen Farben und nur guter Qualität.

Maschinenstrickerei Schaub
Wiesbaden, Bleichstraße 36.

Rechenzets

hat abgegeben

Kohlenhandlung **H. Rohrbasser**,
Sedanstraße 8. — Telephon 1268.

Verkaufe billig

eine große Trompete, eine Kommode, drei verschiedene Holzbettstellen, zwei Tisch-Sekretäre, ein großer Spiegel, ein Tisch, ein Regulator, 48 Bände aus den Kriegsjahren 1914—18 „Wiesbadener Tagblatt“, jeder Monat für sich eingebunden.

Wilhelm Müller,
Adelheidstraße 37, 3. Etage.

Zu Ostern!!

Feinst. Weizenmehl
Ia Weizengrieß. 166

A. Westenberger Nachf.
Al. Langgasse 2, Cde Wagemannstr.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, ein

Eich-Schlafzimmer

neu, best. aus 2 Betten, 2 Patent-, 2 Matr.-Schönern 2 dreiteiligen Holzmatrassen, event. Koffhaas, Spiegel-Schrank, Waschkommode mit Spiegel, 2 Nachtschränken, äußerst billig abzugeben.

Bücher, 2 Mauritiusplatz 2.

Schreibmaschinen

Verkauf. Leih. Kauf. Reparaturen.
Sulzberger, Adelheidstraße 75. Tel. 772.

Beteiligung

1. jg. tüchtiger Kaufmann mit doppelter Kontor-einrichtung, Büro- u. Schreibmaschinen, Apparate, Empfangsalon usw. (alles neu). Off. u. N. 8254 an Ann.-Exp. D. Grenz, Bahnhofstr. 3. F3

Thalia

Stürmischen Erfolg

erzielt täglich das große Maxim-Deullig-Lustspiel

Die Fledermaus

mit

Eva May
Harry Liedtke
Lya de Putti
Paul Heidemann

Fünf Akte voll elegant. Lebens u. sprudelnden Humors bei übermäßig. Walzerklängen von Johann Strauß.

Extra-Einlage.
„Gr“ auf d. Rummelplatz
Harold Lloyd-Groteske in 2 Akten.
Anfang 3 Uhr.

TAGE
FÜR PROBE

mit befristungslosem Rückänderungsrecht bei Nichtgefallen before ich

SCHUHE

2 Stiefel f. Herren u. Damen, nur erstklassige Fabrikate, ohne jed. Erhöhung d. Preises gegen bessere Monatspausen von

M. 10.000

Bei neuer Verbindung Anzahlung erwünscht. Verlangen Sie Preisliste & gratis und frei.
Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 667. F 127

Urania

30 Blichstr. 30.

Erstaufführung:
Die Faust des Riesen
[„Maektes“ Doppelgänger.] Sensations-Abenteuer aus dem Artistenleben.

Ein feucht. Rendez-vous.
Lustspiel in 2 Akten.

Kinophon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

Die Geschichte des grauen Hauses.
1. Erzählung:
Der Mord aus verschmähter Liebe.

Krim.-Drama, 5 Akte. In den Hauptrollen:
Han u. Weisse
Albert Steinrück
Chaplin als Auswanderer
Groteske in 2 Akten.
die Kindesunterschiede
Amer. Groteske, 2 Akte.
Anf. 4. Sonnt. 3 Uhr.

Walhalla

!! Vorletzter Tag !!

Der I. Teil
des dreiteiligen Abenteuer-Films

Die Frau mit den Millionen.

Ab Donnerstag der II. Teil.

Kristall-Palast

Ab Dienstag, den 13. März:
Nur 4 Tage. Erstaufführung!

Der Gang durch die Hölle

Drama nach Motiven von Paul Sugar in 6 Akten.

Hauptdarst.: Otto Gebühr, Erika Glässner, Grete Hollmann, Kurt Vespermann.

Der Meilenfresser

Amerikanisches Lustspiel in 2 Akten.

Kassenöffnung 8⁰⁰ Uhr. — Anfang 4 Uhr.

K. F. Tanz-Palast.

Jeden Sonntag nachmittag v. 4¹⁵ bis 6¹⁵ Mokka-Konzerte.
Tel. abends 6¹⁵, Jony-Jazz-Band, die Wiesb. Liebhaber.

Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionen!

Aus günstig getätigten Abschlüssen bringen ab heute **Handtücher, Ruchentücher und Gläsertücher** in nur allerhöchster Rein- und Halbleinen-Qualitäten außerst billig zum Verkauf.

Carsh & Co., Mainz
Gartenfeldstraße 14
Spezialfabrik für Berufsbekleidung und Hotelwäsche.
Auf Wunsch Vertreterbesuch. Wegen Postperre Zuschriften p. A. Wiesbaden, Luisenstr. 26, erbeten.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.
Mittwoch, 14. März.
21. Vorstellung Abonnement D.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Herzog von Mantua: Fritz Scherer
Rigoletto: Max Roth
Gilda, d. Tochter: M. Goldberg
Telesio
Graf v. Monterate: Hr. Weidner
Graf v. Ceprano: Hr. Bötter
Gräfin von Ceprano
Paula Erichsen
Marullo: Kanallere: Hr. Bötter
Sparafucce: Martin Weber
Madama: Billy Ross
Sismonda: Hedwig Schick
Ein Offizier: Heinrich Brühl
Ein Page: Eva Papendorf

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgebung.
(Zeit: Das 16. Jahrhundert.)
Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt.
Nach dem 2. und 3. Akte je 12 Min. Pause.
Anfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Kleines Haus.

(Reihen-Theater)
Mittwoch, 14. März.
21. Vorstellung Stammecke 2.

Die Journalisten.

Multispiel in 4 Akten von Gustav Freitag.
Berg, Oberst a. D.: H. Robius
Jda, 1. Tochter: Helga Kretzner
Adelheid Kretzner: Joh. Mund
Geben: Gustav Albert
Edenborn, Redakt.: G. Schönboltz
Bolz, Redakteur: A. Schindler
Belmaus: Carl E. Döhl
Räuber: E. Kapper
Räuber: Erich Weidner
Denning, Buchdr.: H. Kretzner
Häcker, Kattotum: H. Weidner
Blumenberg, Redakt.: Hr. Weidner
Schmod: E. Kapper
Hilfsredakteur: Max Kretzner
Kotte, seine Frau: Margu Rube
Bertha, ihre Tochter: Gertraud
Hilfsredakteur: Gustav Kretzner
Fritz, sein Sohn: H. Schindler
Schwaib, seine Frau: H. Schindler
Zäuserin: F. Kretzner
Rach, Schreiber: Walter Kretzner
Karl, Bedienter: H. Kretzner

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer deutschen Provinz.
Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 14. März.

Abonnements-Konzerte
Bildl. Kurorchester.
Leitung: Hermann Jrmor, Stadt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 1 Uhr

1. Ouvertüre zur Operette „Trieb nach dem Zapfenstreich“ von J. Offenbach
2. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ von F. Haery.
3. Loreley-Paraphrase von J. Neumaier.
4. März-Valzer, Walzer von O. Hoeser.
5. Ouvertüre zur Oper „La Traviata“ von G. Verdi.
6. Nachtstück, Kottarino von F. Liszt.
7. Fantasie aus d. Op. „Norma“ von V. Bellini.

Abends 8 Uhr:
Deutscher Opern-Abend.

1. Loonoren-Ouvertüre Nr. 3 von L. v. Beethoven
2. Fantasie aus „Der Prophet“ von G. Meyerbeer
3. Walzer aus „Der Rosenkavalier“ von R. H. Strauß
4. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ v. E. Humperdinck
5. Toubidour a. „Die Walküre“ von R. Wagner

Verkaufe ab heute aus frischer Schlachtung

prima zartes Rindfleisch

zum Kochen 2600.—
zum Braten 2800.—
Hackfleisch 3000.—

Weggerei Stein, 9 Feldstraße 9.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in

Dogheim

direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seibach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gouff, Reugasse 12.
Heinrich Mees, Diebricher Straße 18.
Ernst Lehner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Der neue Postgebühren-Tarif

gültig ab 1. März

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im

Tagblatt-Haus, Langgasse 21.

Preis Mark 200.—.

Gärtner! Gartenbesitzer! Landwirte!

Einige Tausend

Spaten (Grabschuppen)

zu verkaufen. — Auch einzeln.

Firm. Georg Jäger, Gauer & Hies,
Diebheimer Straße 144. Bertramstr. 7. Tel. 4551.